



LEADER-Region
Schönburger Land



Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



BERICHT MONITORING / EVALUIERUNG 2019

Zur Umsetzung der
LEADER-Entwicklungsstrategie
Region Schönburger Land

LEADER-Region Schönburger Land
Geschäftsstelle Regionalmanagement

Pachtergasse 14
08396 Waldenburg
Tel.: +49 37608 / 406011
E-Mail: info@region-schoenburgerland.de
www.region-schoenburgerland.de

Regionalmanagement-Team:

Dr. Kersten Kruse
Ines Senftleben
Martin Böhm
Detlef Apolinarski

Stand: 09.03.2020



INHALTSVERZEICHNIS

1	Monitoring	5
1.1	Budgetverfolgung	5
1.2	Projektumsetzung	6
2	Evaluierung Inhalte und Strategie der LES	8
2.1	Strategiekonformität der Projekte und Kooperationsvorhaben zur Umsetzung der LES.....	8
2.1.1	Befürwortung und Ablehnungsgründe von Vorhaben	8
2.1.2	Umsetzungsstand Kooperationsbudget	11
2.2	Prioritätensetzung der Handlungsfelder	12
2.3	Bewertung der erreichten Zielgruppen	13
2.4	Umsetzung Regionalbudget	13
2.5	Rechtsform, Struktur und Arbeitsweise der LAG	14
2.5.1	Rechtsform der LAG	14
2.5.2	Struktur	14
2.5.3	Arbeitsweise der LAG	15
2.6	Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsstrukturen der LAG	16
2.7	Vernetzung und Kooperation.....	20
3	Arbeitsweise des Regionalmanagements	21
3.1	Einrichtung Regionalmanagement.....	21
3.2	Arbeitsorganisation des RM.....	22
3.3	Bewertung der verfügbaren Kapazitäten/ Ressourcen	24
3.4	Kommunikationsstrukturen der LAG	25
4	Anpassungsbedarf	25



Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

- Tabelle 1: Umsetzungsstand BUDGET der LEADER-Region Schönburger Land bis 31.12.2019
- Tabelle 2: Übersicht der ausgewählten Vorhaben durch positives Votum der LAG nach Rechtsform, Stand 31.12.2019
- Tabelle 3: Übersicht der Antragstellungen mit Stand 31.12.2019
- Tabelle 4: Bewilligungsstand der Anträge nach Bewilligungsbehörde, Stand 31.12.2019
- Tabelle 5: Auswertung der Projektauftrufe nach Vorhaben mit positivem Votum durch die LAG, Stand 31.12.2019
- Tabelle 6: Übersicht der Zuordnung der Vorhaben zu Prioritäten
- Tabelle 7: Übersicht der stattgefundenen Treffen der LAG Schönburger Land 2015-2019
- Tabelle 8: Übersicht der geplanten Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit lt. LEADER-Entwicklungsstrategie
- Tabelle 9: Übersicht der geplanten Aktivitäten zu Management/Projektumsetzung lt. LEADER-Entwicklungsstrategie
- Tabelle 10: Übersicht der geplanten Aktivitäten zum Qualitätsmanagement lt. LEADER-Entwicklungsstrategie
-
- Abbildung 1: Gegenüberstellung des durch Beschlüsse der LAG gebundenen Budgets nach IST und PLAN je Handlungsfeld
- Abbildung 2: Budgetverteilung nach Rechtsform (öffentlicher und privater Sektor), Stand 31.12.2019
- Abbildung 3: Internetnutzung www.region-schoenburgerland.de Auszug September 2016 bis Januar 2020
- Abbildung 4: Aufbau Verwaltungsstruktur der LAG



Einführung

Die LAG Schönburger Land hat in ihrer LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) zur Erreichung der darin formulierten Ziele als Steuerungsmechanismen die Durchführung eines jährlichen Monitorings sowie eine Selbstevaluierung vorgesehen. Das Monitoring- und Evaluierungssystem umfasst sowohl die konkreten Ergebnisse der Projektumsetzung als auch den Umsetzungsprozess der LES in seiner Gesamtheit.

Im Rahmen des Monitorings erfolgt eine regelmäßige und systematische Erfassung von Daten und Informationen zum Umsetzungsprozess. Grundlage dafür bilden die festgelegten Indikatoren zur Zielerreichung. Wichtiger Bestandteil des Monitorings ist eine kontinuierliche Budgetverfolgung, die in Zusammenarbeit mit der Bewilligungsbehörde durchgeführt wird.

Auf Landesebene erfolgt für alle LEADER-Gebiete ein einheitliches Monitoring zur Datenerfassung, welches elektronisch geführt wird. Die entsprechenden Daten zum Budget und zur Projektumsetzung wurden so aufbereitet, dass darauf aufbauend eine Evaluierung stattfinden kann.

Die LAG führt ein jährliches Monitoring zur Überprüfung ihrer Zielerreichung und Effizienz von Strategien, Prozessen und Projekten durch. Dies soll die Organisation, Prozesse, Ziele oder Maßnahmen korrigieren und verbessern helfen. Die regelmäßigen Treffen der Arbeitsgruppen und des Koordinierungskreises dienen auch dazu, die Arbeit in Richtung des Zielkonzeptes zeitnah zu überprüfen und bei Bedarf zu korrigieren. Die Ergebnisse fließen in die laufende Arbeit des Regionalmanagements und der LAG ein.



1 Monitoring

1.1 Budgetverfolgung

Für die Region steht im Zeitraum 2015 – 2020 für die Förderung von Vorhaben insgesamt ein Budget von 12.419.981 € aus LEADER-Mitteln zur Verfügung. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das regionale Gesamtbudget um 334.981 €, da zusätzliche Mittel aus dem Zukunftssicherungsfond zur Verfügung gestellt wurden. Weitere 231.091 € werden vorbehaltlich der Freigabe durch den Sächsischen Landtag zusätzlich im Jahr 2020 an das Schönburger Land gehen. Bis zum 31.12.2019 konnten insgesamt 11.810.480 € für Vorhaben gebunden werden. Das entspricht rund 95 % des abgesicherten Gesamtbudgets für den Förderzeitraum 2015-2020.

Von 2015 bis 2019 erfolgten insgesamt 17 Projektauftrufe. Von den Vorhabenträgern einschl. der LAG wurden bis zum 31.12.2019 insgesamt 11.810.480 € bei der Bewilligungsbehörde zur Förderung beantragt.

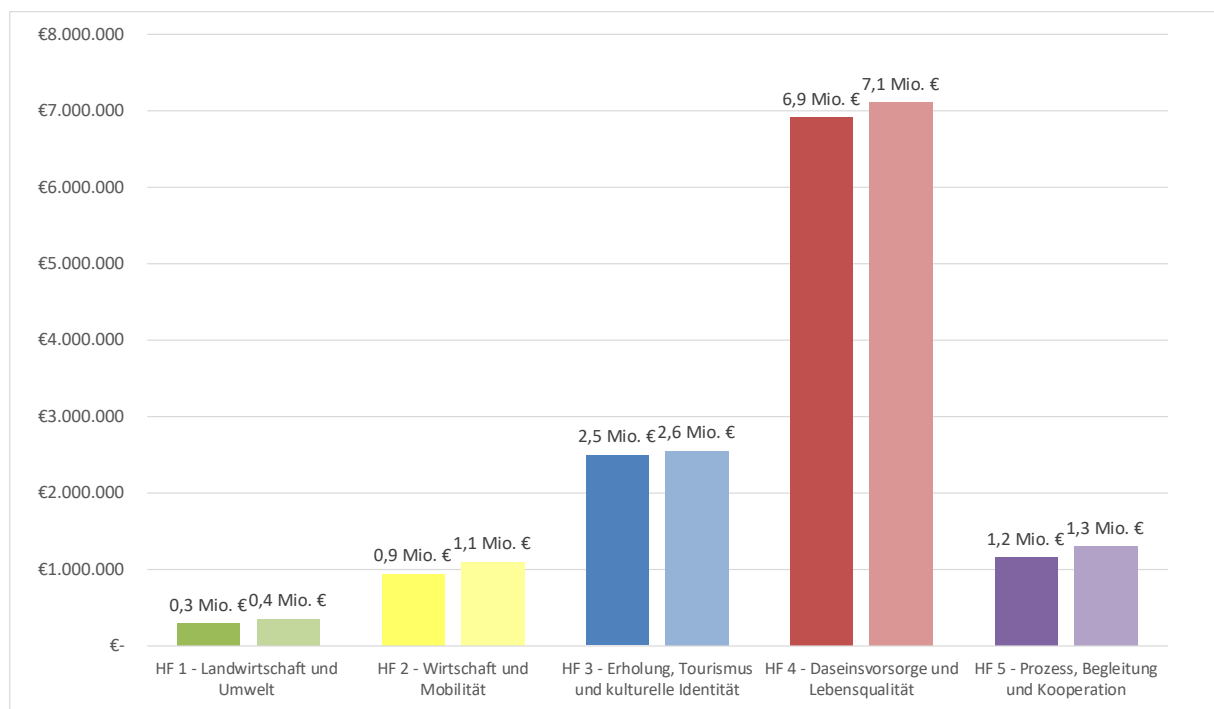
Tabelle 1: Umsetzungsstand BUDGET* der LEADER-Region Schönburger Land bis 31.12.2019

Verfügbares Budget für die Region insgesamt	12.419.981 €
Gebundenes Budget der LAG	11.810.480 €
Beantragtes Budget bei der Bewilligungsbehörde (BWB)	11.810.480 €
Bewilligtes Budget durch BWB	9.263.312€
Abgerechnetes Budget	4.981.066€

* Budget einschl. Regionalmanagement und Kooperationsprojekte

Ein differenziertes Bild zeigt die handlungsfeldbezogene Auslastung. In den Handlungsfeldern mit hoher Priorität (HF 3 und 4) wurden die meisten Mittel umgesetzt.

Abbildung 1: Gegenüberstellung des durch Beschlüsse der LAG gebundenen Budgets nach IST und PLAN je Handlungsfeld



Datenstand: Budgetumsetzung Stand 31.12.2019



Tabelle 2: Übersicht der ausgewählten Vorhaben durch positives Votum der LAG nach Rechtsform, Stand 31.12.2019

Rechtsform der Antragsteller*	Anzahl der Vorhaben	Anteil in % nach Rechtsform	gebundenes Budget
Kommunen	37	21%	1.737.210 €
Unternehmen	16	9%	876.079 €
Private	79	44%	5.103.650 €
Kirchen	23	13%	1.783.409 €
Vereine	14	8%	1.151.968 €
Sonstige/LAG	10	5 %	1.158.164 €
insgesamt	179	100%	11.810.480 €

* Einschließlich der Maßnahmen der LAG Schönburger Land

Das der Region zu Verfügung stehende Budget setzt sich zusammen aus 10,316 Mio. € EU-Mitteln und 1,769 Mio. € Landesmitteln sowie den zusätzlichen Mitteln aus dem Zukunftssicherungsfonds zur Kofinanzierung nicht öffentlicher Vorhaben. Das entspricht einem Budgetanteil von ca. 73 % für Maßnahmen im privaten Sektor.

Die Kommunen als öffentliche Auftraggeber haben bisher insgesamt 37 Vorhaben beantragt. Mit einem Zuschuss von rund 1,7 Mio. € machen diese Vorhaben 15 % der bisher durch Votum der LAG gebundenen Mittel aus. Die Region liegt damit in der geplanten Verteilung der Zuschüsse auf private und öffentliche Vorhaben innerhalb der Vorgaben.

Zusammengefasst konnten in diesen Aufrufen 81 % der Projektanträge mit einem positiven Votum der Region bestätigt werden.

1.2 Projektumsetzung

Gemäß Aktionsplan der Region wurden im Zeitraum 2015-2019 in allen 5 Handlungsfeldern weitestgehend alle Maßnahmeziele über vierteljährlich stattfindende Projektaufrufe aufgerufen. Für die Maßnahmeziele 5.1 Betreuung der LAG, Regionalmanagement einschl. Ergänzung/ Fortschreibung, Evaluierung des LES sowie 5.2 Prozessbezogene Sensibilisierung sind als Maßnahmen der Lokalen Aktionsgruppe keine Projektaufrufe erforderlich.

Die Maßnahmen 5.3 und 5.4 sind weitestgehend von den üblichen Auswahlverfahren ausgenommen, gleichwohl bedarf die Finanzierung dieser Vorhaben aber der Zustimmung der LAG. Seit Beginn der Förderphase wurden von der LAG zwei Wettbewerbe zur Stärkung des Ehrenamtes durchgeführt, der dritter Wettbewerb läuft momentan noch. Darüber hinaus wurden inzwischen mehrere Kooperationsvorhaben angeschoben. Bei den Kooperationsvorhaben „Qualitätsmanagement Lutherweg“ und das „Projektmanagement Park- und Gartennetzwerk“ besteht für die LAG Schönburger Land nur eine Mitwirkung. Für die Kooperationsprojekte „Architektur macht Schule“ in beiden Projektphasen sowie bei „LEADER tüftelt“ hat die Region die Federführung übernommen.

Alle benannten Maßnahmen wurden im Koordinierungskreis ausführlich diskutiert und eine Beteiligung einschl. der dafür vorgesehenen Mittel aus dem Budget für Kooperationsvorhaben beschlossen.

In verschiedenen Maßnahmezielen wurden keine Anträge eingereicht bzw. mussten die Anträge aus Gründen unvollständiger Unterlagen zurückgezogen werden (siehe dazu auch Punkt 2.1).



Tabelle 3: Übersicht der Antragstellungen mit Stand 31.12.2019

Kriterium	Anzahl	Bemerkung
Vorhaben insgesamt:	253	
zurückgezogene Anträge	26	
Vorhaben ohne Votum	10	Vorhaben der LAG <ul style="list-style-type: none"> - Regionalmanagement 2015-2016, - Regionalmanagement 2017-2018, - Regionalmanagement 201-2021 einschl. Wettbewerbe der Vereine ab 2019/2020, - Qualitätsmanagement Lutherweg, - Architektur macht Schule 2017-2018, - Architektur macht Schule 2018-2021, - Ideenwettbewerb der Vereine 2017-2018, - Ideenwettbewerb der Vereine 2018-2019, - Park- und Gartennetzwerk - LEADER tüftelt
zur Auswahl gestanden	217	
negativ beschiedene Anträge	42	davon 19 wegen Nichterfüllung Kohärenz davon 23 wegen mangelndem Budget
Vorhaben mit pos. Votum	175	
Sonstige Ablehnungsgründe	6	bspw. durch Verfall Votum
Vorhaben in Umsetzung	169	

Mit Stand 31.12.2019 lagen der Bewilligungsbehörde 179 Anträge (inkl. Vorhaben der LAG, ohne Vorhaben im Widerspruchsverfahren) vor. Davon sind 140 Vorhaben bewilligt. 96 Vorhaben sind bereits fertiggestellt und abgerechnet. Für die restlichen Vorhaben liegt ein positives Votum der LAG vor und die Fördermittelanträge sind beim Landratsamt eingegangen.

Darüber hinaus hat die LAG 14 Anträge befürwortet, die über das Programm „Vitale Dorf- und Ortskerne im ländlichen Raum“ finanziert werden sollen. Ebenso wurde zum ersten Mal durch die LAG ein Kleinprojektauftrag, gefördert durch die RE/LE2014 „Regionalbudget“ gestartet und erfolgreich durchgeführt (siehe dazu auch Punkt 2.4)

Tabelle 4: Bewilligungsstand der Anträge nach Bewilligungsbehörde, Stand 31.12.2019

Kriterium	Anzahl	Summe
Vorhaben mit und ohne Votum	179	11.810.480 €
bewilligte Vorhaben insgesamt:	140	9.263.312 €
<i>davon endabgerechnet</i>	96	4.981.066 €
<i>davon laufend</i>	44	4.282.246 €
Anträge in Bearbeitung	39	2.547.168 €

Die Vorhaben verteilen sich innerhalb der Region auf alle Kommunen mit differenzierter Antragstellung in den 4 Handlungsfeldern. Die Anzahl der Vorhaben sagt noch nichts über die tatsächliche Budgetverteilung aus.

Mit den ausgereichten Förderzuschüssen in Höhe von 11,810 Mio. € zum Stand 31.12.2019 wird ein Investitionsvolumen von 31,085 Mio. € umgesetzt.



2 Evaluierung Inhalte und Strategie der LES

2.1 Strategiekonformität der Projekte und Kooperationsvorhaben zur Umsetzung der LES

Von den zunächst 253 im Rahmen der Projektauftrufverfahren eingereichten Projekte wurden 26 Vorhaben zurückgezogen, so dass bis zum 31.12.2019 insgesamt 227 Projekte im Auswahlverfahren bewertet werden konnten bzw. regionseigene Projekte darstellten. Die Kooperationsvorhaben und regionseigenen Vorhaben sind strategiekonform. Alle weiteren beantragten Vorhaben sind dies, bis auf wenige Ausnahmen, ebenfalls (siehe Punkt 2.1.1 - abgelehnte Vorhaben).

2.1.1 Befürwortung und Ablehnungsgründe von Vorhaben

Positiv geavotete Vorhaben nach Handlungsfeldern (Stand 31.12.2019)

Tabelle 5: Auswertung der Projektauftrufe nach Vorhaben mit positivem Votum durch die LAG, Stand 31.12.2019

HF	Ziele	Anzahl pos. bev. Anträge / Jahr des Projektauftrufs					Vorhaben insgesamt
		2015	2016	2017	2018	2019	
HF 1	1.1 Reduzierung des Flächenverbrauchs/Flächeninwertsetzung	5	3	1	2		11
	1.2 Flurneuordnung, Landschaftsgestaltung und Hochwasserschutz				1		1
	1.3 Sicherung der Landwirtschaft als Wirtschaftszweig	2					2
HF 2	2.1 Ausbau der regionalen Wirtschaft und Branchenstruktur	2	1	8			11
	2.2 Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten						0
	2.3 Stärkung der Nahmobilität		3	1	4	1	9
HF 3	3.1 Erhalt und Qualitativer Ausbau der touristischen Infrastruktur	1	4	5	3	1	14
	3.2 Erhaltung der regionaltypischen Siedlungsstrukturen und attraktiven Dorf- und Stadtbilder	2	6	14	11	4	37
HF 4	4.1 Wohneigentumsbildung und bedarfsgerechte Wohnungsangebote	15	9	17	13	7	61
	4.2 Sicherung der Einrichtungen der Daseinsvorsorge, der Soziokultur und des Breitensports	6	6	8	6	2	28
	4.3 Stärkung von bürgerschaftlichem Engagement, Vereins- und Ehrenamtstätigkeit			1			1
HF 5	5.3 Vorbereitung, Begleitung, Koordinierung oder Vernetzung von prozessbezogenen Vorhaben			1			1
	5.4 Maßnahmen zur Koordinierung und Vernetzung überregionaler Vorhaben		1	2	1	1	5
Summe		33	33	58	41	16	181



In dieser Aufstellung finden 6 Vorhaben eine Berücksichtigung, die positiv bevotet wurden, jedoch im weiteren Verfahren ausgeschieden sind. Hingegen bleiben 3 Anträge zum Betrieb der LAG einschl. Regionalmanagement sowie 1 Antrag mit dem Ziel der Sensibilisierung der LAG (Ideenwettbewerb) von der Betrachtung außen vor, da für diese kein separater Beschluss des Gremiums notwendig wurde.

Entsprechend der Aufrufstrategie wurden im Zeitraum 2015-2019 in allen 5 Handlungsfeldern weitestgehend alle Maßnahmeziele über Projektauftrufe aufgerufen. In verschiedenen Maßnahmezielen wurden keine Anträge eingereicht bzw. mussten die Anträge aus Gründen unvollständiger Unterlagen zurückgezogen werden.

Die Vorhabenübersicht zeigt deutliche Nachfrageunterschiede zwischen den Maßnahmezielen und teils auch innerhalb der Handlungsfelder.

Im Handlungsfeld 1 sind insbesondere die Maßnahmeziele 1.2 Flurneuordnung, Landschaftsgestaltung und Hochwasserschutz sowie 1.3 Sicherung der Landwirtschaft als Wirtschaftszweig deutlich unterrepräsentiert. In diesem Handlungsbereich greifen teils andere Förderprogramme des ELER bzw. besteht tatsächlich keine Nachfrage. Im Hinblick auf die Maßnahme 1.2.2 Maßnahmen zum Hochwasserschutz/ Schutz vor wild abfließendem Oberflächenwasser inkl. Maßnahmen zur Landschaftsgestaltung und Gewässersanierung ist zum einen festzustellen, dass die Kommunen bisher keine Anträge gestellt haben, da nach wie vor die Hochwasserschadensbeseitigung des Hochwassers 2013 finanziell die Kapazitäten binden und die Durchführung der dazugehörigen Vorhaben entsprechende Priorität genießt. Von privater Seite zeigt sich das Problem, dass oftmals die geplanten Vorhaben nicht aus einem anerkannten Fachkonzept abgeleitet werden können, wodurch der Förderinhalt nicht erfüllt wird. Signifikant ist, dass im Maßnahmeziel 2.2 Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten bisher keine Anträge eingereicht wurden. Die Zielumsetzung setzt allerdings eine Kooperation/Netzwerkarbeit der Partner voraus, die bisher noch nicht aufgebaut werden konnte.

Das Maßnahmeziel 4.3 Stärkung von bürgerschaftlichem Engagement, Vereins- und Ehrenamtstätigkeit lässt sich nach geltender RL LEADER nicht realisieren, so dass hier eine andere Lösung gefunden werden musste. Die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements erfolgt nunmehr im Rahmen von Wettbewerbsverfahren.

Zurückgezogene Anträge (Stand 31.12.2019)

Zum Stand 31.12.2019 wurden insgesamt 26 Anträge zurückgezogen und gelangten damit nicht zur Auswahlentscheidung.

Die Rücknahme der Vorhaben ist vordergründig auf fehlende Nachweise (ca. 80 %) zurückzuführen, die nicht in der Nachreichfrist bzw. bis zur Auswahlentscheidung nachgereicht werden konnten. Insbesondere fehlende Finanzierungsnachweise, fehlende aussagekräftige Planunterlagen und Eigentumsprobleme hätten in diesen Fällen spätestens zur Auswahlentscheidung zu einer Ablehnung geführt.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass diejenigen Antragssteller, die aus o. g. Gründen den Antrag wieder zurückzogen, das Beratungsangebot des Regionalmanagements i. d. R. nicht wahrgenommen haben. Nur vier zurückgezogene Anträge wurden seitdem noch einmal neu eingereicht und erhielten nach einer Qualifizierung ein positives Votum.

Die Rücknahme erfolgte teils auch wegen der fehlenden Kompatibilität zur bestehenden Rahmenrichtlinie LEADER 2014. Insbesondere in Fällen, wo die Passfähigkeit zur den Förderschwerpunkten der RL LEADER nicht gegeben war, wurde in Abstimmung mit der Bewilligungsbehörde die Empfehlung gegeben, den Antrag zurückzunehmen.



Abgelehnte Vorhaben – Mangelndes Budget (Stand 31.12.2019)

Von den 42 nicht positiv bewerteten Anträgen mussten insgesamt 23 Anträge aufgrund mangelnden Budgets, davon 11 Anträge unter dem Ziel 4.1 - Wohneigentumsbildung und 7 Anträge unter dem Ziel 3.2 - Erhaltung der regionaltypischen Siedlungsstrukturen und attraktiven Dorf- und Stadtbilder abgelehnt werden. 11 der Antragsteller, deren Vorhaben aus Budgetgründen abgelehnt wurden, erhielt nach Qualifizierung und Neueinreichung zum nächsten Projektauftrag ein positives Votum. 2 weitere Vorhaben wurden unter Mitwirkung der LAG über andere Förderprogramme umgesetzt. Entsprechend wurden im Grunde nur 10 Vorhaben aufgrund mangelnden Budgets abgelehnt.

Insgesamt haben vor allem die investiven Maßnahmen zur Wohneigentumsbildung dazu geführt, dass das Budget überplanmäßig abgerufen werden konnte. Es zeigt sich hier, dass diese Maßnahmen stark nachgefragt werden und die bisher festgelegten Zielindikatoren erreicht werden können.

Aufgrund des mittlerweile hohen Mittelbindungsstandes i. V. m. dem anhaltenden Bedarf hat sich die Ablehnungsanzahl von 10 (Stand 31.12.2018) innerhalb eines Jahres auf 23 (Stand 31.12.2019) mehr als verdoppelt. Es ist davon auszugehen, dass bei einem etwaigen erneuten Aufruf in 2020 die Anzahl von Vorhaben, die nicht mehr durch das Budget finanziert werden können, sich noch einmal deutlich erhöhen wird.

Abgelehnte Vorhaben – Nichterfüllung Kohärenz (Stand 31.12.2019)

18 Anträge wurden wegen der Nichterfüllung der Kohärenz abgelehnt. Insbesondere die unvollständigen Projektunterlagen, jedoch auch die z. T. fehlende Passfähigkeit der Vorhaben zur LES spielten als zentrale Ablehnungsgründe eine Rolle. Insbesondere wurde bei den Vor-Ort-Terminen bei einigen Projekten ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn festgestellt, der zur Ablehnung führte.

3 Anträge wurden nach einer Qualifizierung erneut bei der Region eingereicht und erhielten beim 2. Anlauf eine Zustimmung. Ein weiterer Vorhabenträger ging gegen die Auswahlentscheidung in Widerspruch, die Entscheidung dazu ist noch offen.

Vorhaben, die von der Region positiv bewertet worden sind, im weiteren Verfahren jedoch zurückgezogen wurden (Stand 31.12.2019)

Bei sechs durch den Koordinierungskreis positiv bewerteten Vorhaben wurden im weiteren Verfahren innerhalb des Gültigkeitszeitraums des Votums kein Fördermittelantrag abgegeben (3 Vorhaben) oder die Anträge wurden wieder zurückgezogen (ebenfalls 3 Vorhaben).

Die Nichtumsetzung der Vorhaben hat folgende Ursachen:

- Es gab eine Diskrepanz zwischen den geschätzten Kosten und den Ausschreibungsergebnissen, wodurch eine Finanzierung nicht länger möglich war (2 Anträge)
- Es wurde bei einem Vorhaben im Rahmen der Projektkonkretisierung die Nichtdurchführbarkeit festgestellt (1 Antrag)
- Bei Projektkonkretisierung wurde festgestellt, dass die Umsetzung der Vorhaben aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht länger umgesetzt werden konnten, da massivste Bauschäden festgestellt wurden (3 Anträge)

Vorhaben ohne Votum im Handlungsfeld 5 (Stand 31.12.2019)

Alle Vorhaben im Handlungsfeld 5 sind regionseigene Vorhaben. Davon sind fünf Anträge auf den Betrieb der Geschäftsstelle der LAG einschl. Regionalmanagement und prozessbezogene Sensibilisierung abgestellt, welche ca. 94 % der eingesetzten Mittel vereinnahmten. Die restlichen Projekte stellen Kooperationsprojekte dar.



2.1.2 Umsetzungsstand Kooperationsbudget

Die LEADER-Region Schönburger Land konnte bisher von dem eingeplanten Budget (Mindestansatz lt. RL LEADER) 71 % des Kooperationsbudgets binden (74.679 € € von 104.000 €). Das Budget wird dabei für folgende Kooperationsprojekte eingesetzt:

- | | |
|--|----------|
| • Qualitätsmanagement Lutherweg | 19.200 € |
| • Projektmanagement Park- und Gartennetzwerk | 4.275 € |
| • Architektur macht Schule 2017-2018 | 11.200 € |
| • Architektur macht Schule 2018-2021 | 24.000 € |
| • LEADER tüftelt | 16.807 € |

Bei den erst genannten Projekten tritt dabei die LAG Schönburger Land als Kooperationspartner auf. Sowohl bei dem Qualitätsmanagement Lutherweg als auch bei dem Projektmanagement Park- und Gartennetzwerk ist der Tourismusverband „Sächsisches Burgen- und HeideLand“ e. V. Umsetzungspartner, die federführenden LAG's sind bei ersterem die LAG Sachsenkreuz+ und bei letzterem die LAG Leipziger Muldenland.

Für die Projekte „Architektur macht Schule“ übernimmt die LAG Schönburger Land die Federführung, mit Unterstützung der Stiftung Sächsischer Architekten als Umsetzungspartnerin. Während für das Schuljahr 2017/18 mit dem Zwickauer Land 2 Regionen mit 6 Schulen beteiligt waren, wurde im Zeitraum 2018-2021 für 3 Schuljahre eine Kooperationsvereinbarung mit 5 LEADER-Regionen mit insgesamt 10 teilnehmenden Schulen jährlich abgeschlossen.

Ebenso übernimmt die LAG Schönburger Land die Federführung beim Kooperationsprojekt „LEADER tüftelt“. Im Schuljahr 2019/2020 wird die LAG mit 2 Schulen im Schönburger Land und einem Dorfgemeinschaftshaus im Zwickauer Land das Projekt durchführen, die Kooperationsvereinbarung liegt vor.

Neben den bereits in Umsetzung befindlichen Kooperationsprojekten sind weitere Vorhaben in Vorbereitung, die aber aufgrund anhaltenden Klärungsbedarfs noch nicht in die Umsetzung gingen. Ob diese tatsächlich noch in der aktuellen Förderperiode umgesetzt werden können, ist weiterhin unklar.

So wurden in Zusammenarbeit mit der Tourismusregion Zwickau e. V. und unter Federführung der LAG „Zwickauer Land“ zwei Kooperationsvereinbarungen ausgearbeitet, namentlich: „Erstellung Konzept Gästekarte für den Landkreis Zwickau“ und „Präsentationssystem Zeitsprungland“. Während das Präsentationssystem ohne eine LEADER-Förderung realisiert wurde, gibt es zum Konzept einer Gästekarte keinen aktuelleren Stand. Ob eine Umsetzung noch erfolgen wird, ist fraglich und hängt auch im starken Maße von der weiteren Positionierung der Tourismusregion zu diesem Vorhaben ab. Bei beiden Vorhaben zeigte sich bereits in der Vorbereitung das Problem, dass die Tourismusregion weitgehend den gesamten Landkreis vertritt, während die beiden LEADER-Regionen nur ein Teil der Gebietskulisse abdecken. Insbesondere die touristischen Schwerpunkte der Kernstadt Zwickau und Hohenstein-Ernstthal aber auch Oberlungwitz sind nicht Teil der LEADER-Regionen und können damit in der Förderung keine Berücksichtigung finden.

Als weiteres Kooperationsprojekt ist das Vorhaben „Projektmanagement Mulderadweg“ zu nennen. Jedoch konnten trotz mehrjähriger Abstimmungsphase bisher grundsätzliche Sachverhalte nicht geklärt werden. Entsprechend wurde Ende 2019 durch den federführenden Partner die Aktivitäten zum Projekt eingestellt.

Daneben wurden 2019 Gespräche mit dem Landschaftspflegeverband aufgenommen, um das Projekt „Junge Naturwächter Sachsen“ im Landkreis Zwickau umzusetzen. Umsetzungspartner wäre der genannte Landschaftspflegeverband mit Sitz in der Gräfenmühle Neukirchen. Die Abstimmungen zum Vorhaben laufen, Kooperationspartner wäre neben dem Landschaftspflegeverband ebenso die Zukunftsregion „Zwickauer Land“.

Architektur macht Schule soll zudem in eine 3. Projektphase gehen und um ein partizipatives Element „Schule trifft Politik“ erweitert werden. Die Gespräche mit den möglichen Kooperationspartnern laufen momentan.



2.2 Prioritätensetzung der Handlungsfelder

Entsprechend der LEADER-Entwicklungsstrategie wurden die Maßnahmeziele nach 3 Prioritäten unterschieden. Die Maßnahmen der LAG sind der Priorität 1 zugeordnet und umfassen inzwischen 10 Vorhaben. Insgesamt 135 Vorhaben in den Handlungsfeldern 3 und 4 sind der Priorität 2 zugeordnet. In der Priorität 3 wurden 26 Vorhaben in den HF 1 und 2 beantragt. In der Darstellung sind dabei die 6 im späteren Verfahren nicht umgesetzten Vorhaben noch mit enthalten.

Damit sind rund 75 % der Vorhaben den Prioritäten 1 und 2 zugeordnet. Gemessen am Budget werden rund 9,6 Mio. € zur Umsetzung dieser Vorhaben bereitgestellt, das entspricht 90 % der befürworteten Maßnahmen im Zeitraum 2015-2019. Die Prioritätensetzung hat sich bestätigt.

Tabelle 6: Übersicht der Zuordnung der Vorhaben zu Prioritäten

Priorität	Strategische Ziele	Anzahl der Vorhaben
1	5 Umsetzung der LES und Förderung regionaler und überregionaler Kooperationen	10
2	3.1 Qualitativer Ausbau der touristischen Infrastruktur und des Wegenetzes	14
	3.2 Erhaltung der regionaltypischen Siedlungsstrukturen und attraktiven Dorf- und Stadtbilder	35
	4.1 Wohneigentumsbildung und bedarfsgerechte Wohnungsangebote	59
	4.2 Sicherung von Einrichtungen zur Daseinsvorsorge, der Soziokultur und des Breitensports	27
	4.3 Stärkung bürgerschaftlichen Engagements, Vereins- und Ehrenamtstätigkeit	0
3	1.1 Reduzierung Flächenverbrauch	11
	1.2 Flurneuordnung, Landschaftsgestaltung und Hochwasserschutz	1
	1.3 Sicherung der Landwirtschaft als Wirtschaftszweig	2
	2.1 Ausbau der regionalen Wirtschaft und Branchenstruktur	11
	2.2 Stärkung der Kooperation zum Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten	0
	2.3 Stärkung der Nahmobilität	9



2.3 Bewertung der erreichten Zielgruppen

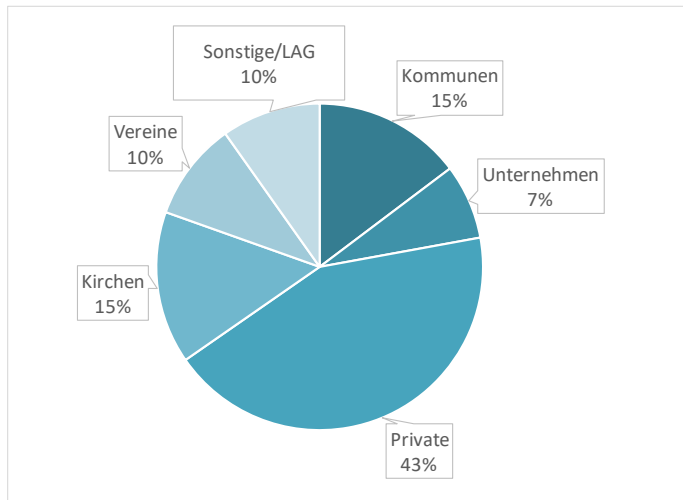


Abbildung 2: Budgetverteilung nach Rechtsform (öffentlicher und privater Sektor), Stand 31.12.2019

In der LEADER-Entwicklungsstrategie ist keine Fokussierung auf eine einzelne Zielgruppe vorgesehen. Unter Genderspekten wird eine Gleichbehandlung der Zielgruppen angestrebt, was an der Verteilung der Antragsteller deutlich wird. 15 % der Vorhaben sind Kommunen und damit öffentlichen Zuwendungsempfängern zuzuordnen. Mit 85 % der Vorhaben wurden Private, Unternehmen, Kirchen und Vereine als nichtöffentlichen Zuwendungsempfänger über die LES gefördert.

2.4 Umsetzung Regionalbudget

Das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) startete im vergangenen Jahr am 18.04.2019 den ersten Aufruf zum Programm „Regionalbudget im ländlichen Raum 2019“. Für 2019 wurde der Region ein Budget in Höhe von 200.000 € zur Umsetzung von Kleinprojekten mit einem max. Gesamtbetrag von 20.000 € pro Projekt in der Region auf der Grundlage der Richtlinie LE/2014, Teil II., Abs. 3, Buchstabe gg zur Verfügung gestellt.

Da als Grundlage die Richtlinie Ländliche Entwicklung (LE/2014) dient, musste sichergestellt werden, dass eine verbindliche Zuordnung der Projekte zum Rahmenplan Ländliche Entwicklung der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) und der LEADER-Entwicklungsstrategie möglich war. Die Region musste zudem sicherstellen, dass das Kleinprojektebudget neben den Zielen des GAK-Rahmenplans auch den Entwicklungszielen der Region dient. Die Projekte mussten gleichzeitig einem der Handlungsfelder (HF) 1, 2, 3 und 4 und einem der untergeordneten Ziele der LEADER-Entwicklungsstrategie der Region zugeordnet werden können.

Zur Gegenfinanzierung der Fördermittel (Fördersatz 90 %) stellte die LAG Eigenmittel in Höhe von 10 % (= max. 20.000 €) bereit. Diese Eigenmittel wurden durch die Mitgliedskommunen der LAG getragen. Es wurden als zuwendungsfähige Letztempfänger nur Kommunen zugelassen, da diese bisher im regulären LEADER-Programm nicht im entsprechenden Maße bedient werden konnten.

Mit Erhalt des Fördermittelbescheides wurde am 04.06.2019 der Projektauftrag R-01-2019 veröffentlicht. Als Abgabefrist wurde der 19.06.2019 festgesetzt. Bis zum Stichtag gingen 23 Anträge bei der LAG ein, 22 wurden zur Förderung in der Koordinierungskreissitzung am 03.07.2019 ausgewählt. Am 05.07.2019 wurden die dazugehörigen zivilrechtlichen Verträge zwischen LAG, vertreten durch die Stadt Waldenburg und den Letztempfängern geschlossen. Als förderfähige Ausgaben wurden durch die LAG 182.897,91 € und ein Zuschuss von 164.608,12 € anerkannt. Alle Vorhaben wurden in 2019 umgesetzt und abgerechnet.



Durchschnittlich wurde bei 22 Kleinprojekten eine Zuwendung von 7.482 € ausgezahlt, nach den Daten des LfULG wurden im Freistaat im Vergleich eine Zuwendung von 8.259 € beantragt. Damit wurde im Schnitt im Schönburger Land eine geringere Zuwendung an jedes Kleinprojekt gebunden im Vergleich zum Landesschnitt. U. U. resultiert dies daraus, dass bei dem Aufruf des Schönburger Landes bewusst keine Mindestbudgetgrenze eingezogen wurde.

Die Projekte können alle im GAK-Rahmenplan in den Förderbereich „Dorfentwicklung“ eingeordnet werden. Bei der Zielzuordnung in die LEADER-Entwicklungsstrategie dominiert das Ziel 3.1: „Erhalt und qualitativer Ausbau der touristischen und Naherholungsinfrastruktur“. Diesem Ziel wurden 50 % der Vorhaben (= 11 Kleinprojekte) zugeordnet. Mit 42 % (9 Kleinprojekte) wurde die Zielerreichung 4. 2 „Sicherung von Einrichtungen der Daseinsvorsorge, der Soziokultur und des Breitensports“ nachhaltig unterstützt. 1 Kleinprojekt ist in das Ziel 2.3 „Stärkung der Nahmobilität“ einzuordnen und 1 Kleinprojekt läuft unter dem Ziel 3.2 „Erhaltung der regionaltypischen Siedlungsstrukturen und attraktiven Dorf- und Stadtbilder“.

Mithilfe des Regionalbudgets konnten Vorhaben verhältnismäßig unbürokratisch umgesetzt werden, die im regulären LEADER-Programm nur bedingt eine Berücksichtigung hätten finden können. Entsprechend kann ein positives Fazit zu dieser Fördermöglichkeit gezogen werden. Als problematisch hat sich die Zeitschiene erwiesen. Die Umsetzung der Kleinprojekte von Ausschreibung mit Beschlüssen der Kommunalparlamente in den Sommermonaten bis Fertigstellung und Abrechnung innerhalb von 4 Monaten erwies sich für die meisten Letztempfänger als Herausforderung. Es wird sich für eine deutliche Verlängerung des Durchführungszeitraums ausgesprochen. Zudem sollte jeder LEADER-Region das Regionalbudget als Fördermöglichkeit zugestanden werden, entsprechende Mittel sollten in den Haushalt des Freistaates eingestellt werden.

2.5 Rechtsform, Struktur und Arbeitsweise der LAG

2.5.1 Rechtsform der LAG

Die Lokale Aktionsgruppe verfügt über keine eigene Rechtsform, sondern firmiert im Sinne einer Interessengemeinschaft mit eigener Geschäftsordnung. Wichtiger Partner ist die kommunale Arbeitsgemeinschaft Schönburger Land, der alle beteiligten 13 Kommunen der Region angehören. Die BürgermeisterInnen arbeiten gleichzeitig als gesetzliche Vertreter der Kommunen in der LAG mit.

Die bestehende Rechtsform ist zwar im Sinne von LEADER funktionsfähig, führte jedoch im Rahmen der Abwicklung des Regionalbudgets zum ersten Mal zu Problemen. Die LEADER-Region tritt erstmals in einem Verfahren quasi als Bewilligungsbehörde für die Kleinprojektförderung auf. Damit gehen weitreichende Haftungsfragen einher. Um diese zu minimieren, wurde der erste Aufruf auf die Kommunen als Letztempfänger beschränkt.

Hinsichtlich der Rechtsform der LAG Schönburger Land wird ein Änderungsbedarf gesehen, insbesondere auch im Hinblick auf die kommende EU-Förderperiode 2021-2027. Je nach dem wann die neuen Modalitäten für die neue Förderperiode feststehen, sollte spätestens dann geprüft werden, welche Rechtsform (Verein, gGmbH, Zweckverband, Genossenschaft, etc.) sich als zukunftsfähig erweist.

2.5.2 Struktur

Die Struktur der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) ist in ihrem Verhältnis aus Wirtschafts- und Sozialpartnern und der öffentlichen Hand ausgeglichen. Durch das Inkrafttreten der DSGVO wurde die Einholung der Bereitschaft zur Speicherung personenbezogener Daten von den LAG-Mitgliedern erforderlich. Dadurch haben sich einige Mitglieder verabschiedet, im Gegenzug könnten jedoch auch neue Mitglieder gewonnen werden. Die LAG zählt aktuell 68 Mitglieder.



Probleme bei der Erreichung der notwendigen Mehrheiten für die Beschlussfähigkeit haben zu einer Änderung der Geschäftsordnung des Koordinierungskreises geführt. Diese beziehen sich hauptsächlich auf die Wahrnehmung von Sitzungsterminen des Koordinierungskreises als beschließendes Gremium durch die WiSo-Partner. So musste die März-Sitzung 2016 des Koordinierungskreises u.a. wegen fehlender Beschlussfähigkeit wiederholt werden. Folgende Änderungen wurden vorgenommen (Beschluss der Vollversammlung der LAG vom 13.11.2017):

- Die Mitgliederzahl des Koordinierungskreises wurde von ursprünglich 29 Mitgliedern auf 33 Mitglieder erhöht. Dafür wurden der Vertreterstatus von Mitgliedern der LAG in eine Vollmitgliedschaft im Koordinierungskreis umgewandelt. Heute gehören dem Koordinierungskreis 20 WiSo-Partner an, die 13 öffentlichen Partner werden wie bisher durch die Vertreter der Kommunen gestellt.
- Die Anzahl der für die Beschlussfassung notwendigen anwesenden Mitglieder des Koordinierungskreises wurde auf 9 Mitglieder reduziert (von ehemals 50 % der Mitglieder).
- Das Stimmverhältnis der anwesenden WiSo-Partner wurde von 51 % auf 50 % geändert.

Die Beschlussfähigkeit ist seitdem gegeben und die Kontinuität der Arbeit des Koordinierungskreises gesichert.

2.5.3 Arbeitsweise der LAG

Nach Geschäftsordnung tagt der Koordinierungskreis 4mal im Jahr. Die Themen umfassen i. d. R.:

- Berichterstattung über die Budgetumsetzung
- die Bewertung, Diskussion und Beschlussfassung zum Auswahlverfahren der Projektanträge
- die Auswahl, Diskussion und Beschlussfassung von Projektaufufen
- Initiierung, Anschub und Begleitung von Kooperationsprojekten und Vorhaben der LAG

Die Sitzungen des Koordinierungskreises werden durch die Arbeitskreise und das Regionalmanagement vorbereitet. Je nach Inhalt der Projektaufufe und darin aufgerufenen Ziele/Maßnahmen in den Handlungsfeldern tagen die Arbeitskreise im Vorfeld der Koordinierungskreissitzungen und beraten das Ranking der Vorhaben vor. In den Arbeitskreisen werden auch strategische Themen diskutiert.

Im Zeitraum 2015- 2019 fanden folgende Treffen statt:

Tabelle 7: Übersicht der stattgefundenen Treffen der LAG Schönburger Land 2015-2019

	2015	2016	2017	2018	2019
Vollversammlungen der Lokalen Aktionsgruppe	2	1	1	1	1
Sitzungen des Koordinierungskreises	3	5	4	4	4
Sitzungen der 4 Arbeitskreise	4	13	17	15	9

Themenbezogene Sitzungen der Arbeitskreise außerhalb des Rhythmus der Koordinierungskreissitzungen wurden 2x zur Vor- und Nachbereitung des Workshops zum Thema Digitalisierung durchgeführt (2 gemeinsame Sitzung der Arbeitskreise 1 - Landwirtschaft und 2 – Wirtschaft im Januar und Juni 2019). Eine Reduzierung der absoluten Anzahl der Arbeitskreissitzungen in 2019 ist vordergründig darauf zurückzuführen, dass die Aufruftätigkeit ab dem 2. Halbjahr 2019 aufgrund des geringen Restbudgets zum Erliegen kam und eine Vorbewertung der Anträge damit obsolet wurde. Es wird sich dafür ausgesprochen, künftig die Arbeitskreise stärker in die strategische Arbeit der LAG einzubinden.



Die für das Projektauswahlverfahren aufgestellte Aufrufstrategie (siehe Evaluierungsbericht 2015/16) musste aufgrund der geringer werdenden regionalen Mittel angepasst werden und konnte nicht mehr wie in den Vorjahren eine Umsetzung erfahren. Mitte des Jahres 2019 waren die frei verfügbaren Mittel weitgehend gebunden, wodurch kein sinnvoller Aufruf mehr gestartet werden konnte. Somit erfolgte keine gleichmäßige Verteilung von Projektaufufen mehr über das gesamte Jahr.

Entgegen dieser Aufrufstrategie wurden ebenso nicht mehr sämtliche Förderinhalte mindestens 1mal im Jahr aufgerufen. Dies resultierte vordergründig daraus, dass im Rahmen der geringer werdenden Mittel, vordergründig Maßnahmen aufgerufen wurden, bei denen im Vorfeld ein tatsächlicher Bedarf vorhanden war. Dieser Bedarf wurde anhand der Beratungsgespräche festgestellt. Es wurden zwar Anstrengungen unternommen, Projekte in allen Maßnahmen zu qualifizieren und zur Antragstellung zu bringen, jedoch konzentrierte sich der Bedarf der Antragsteller auf einzelne Förderinhalte. Nicht nachfragegerechte Aufrufe hätten das Risiko gehabt, dass unnötigerweise Mittel an einen Aufruf gebunden wären, wo keine Anträge zu erwarten gewesen wären. Zum anderen hätten die nachgefragten Förderinhalten nicht im notwendigen Umfang bedient werden können.

Entgegen der Aufrufstrategie wurde ebenso die Laufzeit der Projektaufufe bei Bedarf von 3 Monaten auf 5-6 Wochen verkürzt. Dies war immer dann der Fall, wenn sich abzeichnete, dass ein erhöhter Bedarf sich abzeichnete, der kurzfristig gestillt werden musste. Die ursprünglich vorgesehene thematische Gliederung der Aufrufe/ Zusammenfassung als Maßnahmenbündel konnte damit nicht mehr beibehalten werden

Die Maßnahme 2.1.1 - Durchführung eines Gründerwettbewerbs wurde nicht aufgerufen, da eine Umsetzbarkeit aufgrund der LEADER-Rahmenförderung in der Region nicht gegeben ist. Dies betrifft ebenso die Maßnahme 4.3.2 - Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements und des Ehrenamtes. Für letztere wurde stattdessen ein Ideenwettbewerb "Starke Vereine für den ländlichen Raum" als Vorhaben der LAG durchgeführt. Für den Aufruf der Maßnahme 4.3.1 Maßnahmen zur Bereitstellung von Treffpunkten für die Dorfgemeinschaft und Vereine bestand keine Notwendigkeit, da die Maßnahme 4.2.1 diesen Förderbereich umfassend mitabdecken konnte.

Die Aufrufstrategie der Region hat sich in den ersten Jahren bewährt, jedoch in Anbetracht der hohen Mittelbindung konnte diese nicht so fortgeführt werden. Die abgewandelte Art und Weise hat sich in Anbetracht der geringeren Mittelausstattung als zielführend bewährt.

2.6 Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsstrukturen der LAG

Öffentlichkeitsarbeit

Tabelle 8: Übersicht der geplanten Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit lt. LEADER-Entwicklungsstrategie

Aktivitäten	Geplanter Durchführungsmodus
Pressearbeit / Projektkommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßig - mit starkem Bezug auf Projekte einschl. Vorstellung der Projektträger - Informationen zum Prozess (z.B. Veranstaltungsankündigungen, Projektaufufe, erreichte Ergebnisse)
Kommunikation des Entwicklungsprozesses	<ul style="list-style-type: none"> - Jährliche Veröffentlichung der Evaluierungsberichte auf der Internetseite - Erstellen von Printmedien (Flyer, Plakate, Ausstellungsaufsteller) b. Bedarf - Beteiligung an Projektmesse
Homepage / Internet	<ul style="list-style-type: none"> - richtet sich an breite Öffentlichkeit - Prozessbegleitende Durchführung



	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Aktualisierung der Webseite mind. im 2-Wochen-Rhythmus - Ausbau zur Kommunikationsplattform im Rahmen von Projektaufrufen, Wettbewerben
Regionalkonferenz	1 x im Jahr
Newsletter	2-Monats-Rhythmus

Pressearbeit

Im Vergleich zur Pressearbeit der vorangegangenen Jahre, die stärker auf dem Fördermittelmanagement und der Aufruftätigkeit ausgerichtet war, gewann 2019 die Pressearbeit im Hinblick auf Veranstaltungen, auf regions-eigene Projekte (bspw. Architektur macht Schule, Ideenwettbewerbe) als auch auf die Dokumentationen der geförderten Projekte einschließlich der Macher wesentlich an Bedeutung. Die Interviewreihe „Land+Leute“ wurde ausgebaut. Im Jahr 2019 wurden 45 Artikel online als auch in Printmedien veröffentlicht.

Mittlerweile greift auch die Presse selbstständig interessante Projekte und dazugehörige „Geschichten“ auf und berichtet über Projekte in der Region. Hier wurden die vorhandenen Kontakte weiter ausgebaut und interessante Informationen direkt an die Presse weitergegeben.

Erfreulich ist die in 2019 deutlich gewachsene Anzahl an Newsletter-Abonnenten. Während 2016 „nur“ 69 Abonnenten vorhanden waren, hat sich die Zahl Ende 2019 fast verdreifacht.

Veranstaltungen

Die fast vollständig erfolgte Budgetumsetzung bedingte einen Rückgang der Aufrufaktivitäten. Damit konnten bisher gebundene Kapazitäten der LAG verstärkt für die prozessbezogene Sensibilisierung der regionalen Akteure genutzt werden. Die Multiplikatoren der LAG wurden verstärkt in die regionalen Prozesse eingebunden und neue Themenschwerpunkte gesetzt. Insbesondere wurden thematische Schwerpunkte im Bereich der Digitalisierung und Innovation gesetzt. Folgende Veranstaltungen wurden durchgeführt:

1. "Digitale Region - Wie wollen wir morgen leben?" am 09.02.2019 in Gersdorf

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und der prozessbezogenen Sensibilisierung der regionalen Akteure wurde am 09.02.2019 ein Workshop zu Zukunftsthemen durchgeführt. Dieser stand unter dem Zeichen der Digitalisierung, da diese ein einzigartiges Momentum zur Revitalisierung ländlicher Räume darstellen kann. Der Workshop bildete gleichzeitig die Einführung in das Thema, wozu Fachexperten eingeladen wurden, die mit ihrer Fachexpertise essenziell zur thematischen Erschließung beitrugen

Zur Vorbereitung des Workshops wurde am 16.01.2019 eine Sitzung der Arbeitskreise 1 und 2 einberufen. Um das Geleistete im Rahmen der Öffentlichkeit auf eine innovative Art und Weise aufzubereiten, wurde neben den Referenten ebenfalls ein Graphic Recording beauftragt. Im Ergebnis dieses Workshops wurde beiliegender Ergebnisbericht verfasst, der allen Beteiligten zur Verfügung gestellt wurde und auch auf der Internetseite der Region eine Veröffentlichung fand.

Die LAG wird sich auch weiterhin mit dem Themenbereich der Digitalisierung auseinandersetzen. Die Veranstaltung dazu bildete den Start.

2. LAG-Sommerfest am 07. - 08.06.2019

Neben diesen Workshop führte die LAG ebenfalls ein regionseigenes Sommerfest am Pfingstwochenende durch. Dazu wurde der Besuch einer französischen Delegation aus der Waldenburger Partnergemeinde „Noyelles-les-Vermelles“ über das Pfingstwochenende 2019 zum Anlass genommen, abseits der



regulären Tätigkeiten der LAG-Mitglieder, diese neuen Einblicke in die Region zu geben und die Vernetzung innerhalb der Region voranzubringen. Besonders hervorzuheben ist hier, dass Waldenburg als wichtige Gemeinde in der Region bereits auf eine Städtepartnerschaft von 50 Jahren mit der französischen Gemeinde zurückblicken kann, was ein gewisses Alleinstellungsmerkmal darstellt.

Mithilfe der französischen Partner wurde dazu am Gedanken des Europäischen Austausches angeknüpft. Insbesondere der Freitag mit feierlicher Erneuerung der Partnerschaft auf dem Waldenburger Markt mit anschließender Ausstellungsbesichtigung sowie ein gemeinsamer Abend in der Kirche Franken stand unter dem Gedanken des Europäischen Austausches.

Am Samstag wurde ein größerer Fokus auf die regionale Perspektive gelegt. Dazu wurde das August Horch Museum in Zwickau besucht und sich dem Thema der Industriekultur gewidmet. Nach einem gemeinsamen Mittagessen stand im Anschluss der Besuch des Töpfermarktes in Waldenburg an.

Neben der mehrmaligen Ankündigung zu den Sitzungen wurde die Veranstaltung ebenfalls auf unserer Internetseite beworben und sogar ein Freie Presse Artikel geschaltet. Zwar war die Veranstaltung vordergründig der Vernetzung und Sensibilisierung der LAG adressiert, jedoch im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde bewusste auf eine Beschränkung des Teilnehmerkreises verzichtet.

3. Multiplikatorenschulung am 30.09. und 01.10.2019

Um das Thema Digitalisierung in den pädagogischen Konzepten der Grundschulen stärker zu verankern, bot die LEADER-Region in Kooperation mit den „Jungen Tüftlern“ aus Leipzig eine Weiterbildung mit folgenden Inhalten an:

- Aneignen: Kennenlernen der Einsatzbereiche digitaler Technologien im Grundschulalter
- Entwickeln: Entwicklung von angepassten Konzepten für den grundschulischen Bereich

Dies diente der prozessbezogenen Sensibilisierung auf Zukunftsthemen. Durch die Veranstaltung konnten Lehrkräfte im Rahmen der Maker Education eine umfassende Schulung erfahren.

4. Workshop für den simul+Wettbewerb am 09.10.2019

Das Regionalmanagement Schönburger Land bot ergänzend allen Interessierten einen unterstützenden Workshop für den zum zweiten Mal ausgelobten simul+Wettbewerb an. Ziel des Workshops war, Unterstützung bei der Ideenentwicklung zu geben und ggf. auch weitere Partner zu finden. Die Teilnehmer erhielten zudem Hinweise zur Darstellung der Inhalte und Gestaltung der Projektanträge.

5. Coding Day und Fachforum am 22.11.2019 im Schloss Forderglauchau

Das Thema Digitalisierung gewinnt in den ländlichen Räumen immer stärker an Bedeutung. Der Breitbandausbau schreitet voran, es stellt sich nicht mehr die Frage nach der Digitalisierung, sondern wie damit nun umzugehen ist. Die LAG Schönburger Land hat dieses Thema aufgegriffen und am 22.11.2019 eine Tagesveranstaltung für unterschiedliche Zielgruppen und Formaten angeboten.

Für die Jugendlichen fand in diesem Rahmen ein Coding-Day zum Thema „Mit Programmieren die Region verändern“ statt. In Zusammenarbeit mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau gab das Schönburger Land hier 25 Nachwuchs-Programmier-Enthusiasten die Möglichkeit, einen Einblick in das Pro-



grammieren zu bekommen und ihre Ideen einzubringen. Der Coding Day war die erste regionale Veranstaltung, bei denen viele Jugendliche aus Kapazitätsgründen nicht an der Veranstaltung teilnehmen durften. Es werden aufgrund der hohen Nachfrage Folgeveranstaltungen vorbereitet.

Das Fachforum „Digitale Region – Wie wollen wir morgen arbeiten?“ zielte auf die Mitglieder der LAG aber auch Unternehmen und Institutionen und war mit rund 40 Teilnehmern gut besucht. Das Fachforum wurde gemeinsam mit der WESAG und dem Netzwerk Südwestsachsen digital e.V. vorbereitet und durchgeführt. Die Zusammenarbeit soll weiter ausgebaut werden.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die prozessbezogene Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit in 2019 deutlich an Fahrt aufgenommen hat. Dies wird besonders bei den durchgeführten Veranstaltungen deutlich. Während 2018 74 Teilnehmer/Besucher an eigenen, öffentlichen Veranstaltungen der LAG teilnahmen, so waren es 2019 bereits 202. Auch der Frauenanteil konnte signifikant erhöht werden. Während 2018 der Anteil an Frauen an regionseigenen Veranstaltung nur 38 % betrug, so waren es 2019 knapp 50 %.

Diese Entwicklungen sind erfreulich und sollen sich 2020 fortsetzen. U. a. soll in Vorbereitung der kommenden EU-Förderperiode ein Zukunftsprozess „Schönburger Land 2030“ zur Neuausrichtung der Strategie der Region eingeleitet werden. Daneben wird momentan geprüft, in welchen Formaten das Thema Digitalisierung weiterhin thematisch bearbeitet und der Öffentlichkeit nähergebracht werden kann.

Kommunikation Entwicklungsprozess

Zwischenzeitlich wurden verschiedene Printmedien erstellt:

- 1x Broschüre Architektur macht Schule 2019
- 1x Flyer Coding Day
- 1x Flyer Fachforum
- 1x Postkarte Ideenwettbewerb

Die LAG hat sich an Projektmesen und auf Fachveranstaltungen Dritter präsentiert. Die Kommunikation zum Umsetzungsprozess der LES setzt auf höchste Transparenz. Der Monitoringbericht wird auf der Internetseite veröffentlicht werden.

Homepage / Internet

Die Öffentlichkeitsarbeit der LAG erfolgt im Wesentlichen über das Internet. Das Informationsangebot auf der Homepage umfasst folgende Inhalte:

- Aktuelle Informationen zur LEADER-Region mit Ankündigung von Terminen der Arbeitsgruppen und des Koordinierungskreises sowie Hinweise auf weitere Förderprogramme und Wettbewerbe
- Veröffentlichung der Projektaufrufe und Ergebnisse der Auswahlverfahren
- Aufbau einer Interviewreihe zu Personen / Machern in der Region und Vorstellung ihrer Projekte
- Information zum Gebietsstand mit dazugehörigen Kommunen und Verlinkung
- Erläuterung der LEADER-Entwicklungsstrategie und des Aktionsplans in den einzelnen Handlungsfeldern inkl. der kompletten Dokumentation der LEADER-Entwicklungsstrategie zum Download

Daneben wurde eine Facebookseite aufgebaut.



Abbildung 3: Internetnutzung www.region-schoenburgerland.de Auszug September 2016 bis Januar 2020

Website Statistiken [Konfigurieren](#)

28. Januar 2020, 14:30
[← Zurück zu den Statistiken](#)

Monate und Jahre

	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
2016									405	689	534	694	2.322
2017	1.030	933	1.237	1.119	796	747	1.198	1.010	1.093	907	673	923	11.666
2018	1.617	1.076	1.278	2.090	1.317	1.005	1.006	1.498	891	1.176	1.355	796	15.105
2019	1.308	1.203	1.249	1.492	1.019	823	917	999	1.013	888	1.270	756	12.937
2020	800												800

Durchschnitt pro Tag

	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
2016									34	22	18	22	22
2017	33	33	40	37	26	25	39	33	36	29	22	30	32
2018	52	38	41	70	42	34	32	48	30	38	45	26	41
2019	42	43	40	50	33	27	30	32	34	29	42	24	35
2020	28												28

Der Verlauf der Internetnutzung wird seit September 2016 dargestellt. Die Nutzung der Internetseite weist bis Ende 2018 stark steigende Tendenz auf. Im Monat April 2018 sind mit insgesamt 2.090 Seitenaufrufen die meisten Zugriffe auf die Internetseite der Region überhaupt erfolgt. Im Vergleich zu 2018 reduzierte sich die Anzahl an Zugriffen. Als wahrscheinliche Begründung ist hierbei die in 2019 zurückgegangene Aufruftätigkeit und die damit verbundenen geringeren Zugriffszahlen von möglichen Antragstellern.

Bisher sind 168 Artikel erschienen.

Die Homepage bietet weiteres Potential zum Kommunikationsausbau, da alle eingestellten Artikel auch kommentiert werden können. Mit entsprechenden Themen lässt sich die Internetseite auch für einen Online-Dialog nutzen. Gleichzeitig bietet sie Verknüpfungsmöglichkeiten zu den sozialen Netzwerken und Medien. Seit Sommer 2018 gibt es eine Facebookseite zum Internetangebot der Region. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Abonnentenzahl von 21 auf 36 erhöht werden. Auswertung zeugen, dass über Facebook wesentlich mehr Interessierte erreicht werden, so haben sich rund 300 Personen über den digitalen Fachtag am 22.11.2019 ausgetauscht.

Die Internetnutzung wird 2019 weiterverfolgt und ausgewertet.

Beteiligungsstrukturen der LAG

Die Lokale Aktionsgruppe mit ihren Arbeitsgruppen und dem Koordinierungskreis als Entscheidungsgremium setzt die LEADER-Entwicklungsstrategie um. Die Zusammenarbeit in den Gremien erfolgte im Rahmen der o.g. Treffen und wird allgemein akzeptiert. Ein Änderungsbedarf ergibt sich bisher nicht.

2.7 Vernetzung und Kooperation

Maßnahmen der Vernetzung und Kooperation beziehen sich auf die Region selbst, die Zusammenarbeit im Landkreis sowie überregional zwischen den LAGs. Darüber hinaus finden Austausch- / Vernetzungstreffen z.B. im Rahmen von Veranstaltungen der LEADER-Koordinierungsstelle des SMUL statt. Das Regionalmanagement vertritt die LAG aktuell in folgenden Bereichen:

- LEADER-Stammtisch Südwestsachsen mit 9 LEADER-Regionen in den Landkreisen Vogtland, Erzgebirge und Zwickau, Themen sind:
 - Erfahrungsaustausch in der Umsetzung der jeweiligen LEADER-Entwicklungsstrategien



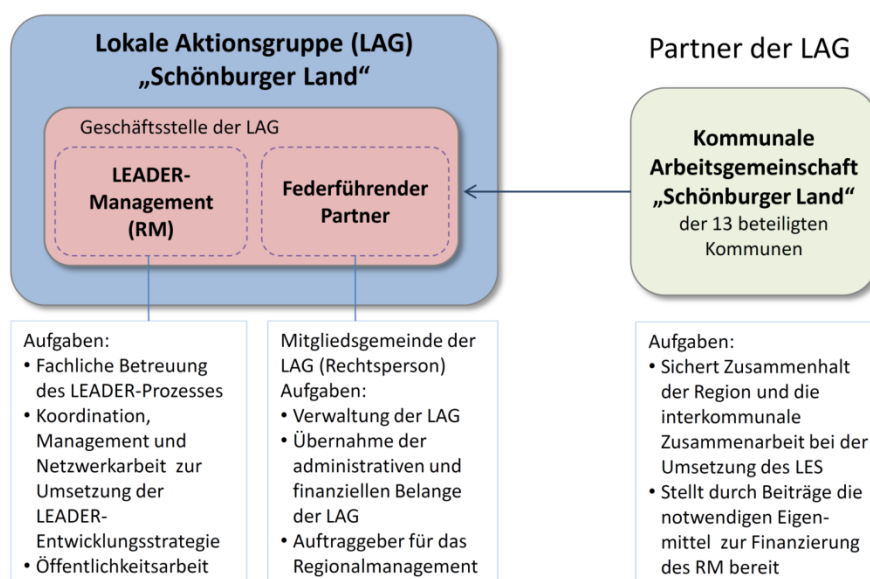
- mögliche Kooperationsprojekte anschieben, so wurden hier u. a. 3 weitere LEADER-Regionen in das Kooperationsprojekt „Architektur macht Schule“ gewonnen
- Zusammenarbeit der LEADER-Regionen Schönburger Land und Zwickauer Land auf Landkreisebene
 - bei Kooperationsprojekten, bspw. LEADER tüftelt, in Vorbereitung befindet sich das Projekt „Junge Naturwächter Sachsen“
 - Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung im Rahmen des Existenzgründertages
 - Zusammenarbeit mit Tourismusregion „Zeitsprungland“ zur Implementierung von Regionen übergreifenden Tourismusprojekten
 - Mitwirkung an der Arbeitsgruppe RAD-Verkehr des Landkreises
- Austausch zu anderen LEADER-Regionen
 - Kooperationsprojekt „Qualitätsmanagement Lutherweg“ mit der Region Sachsenkreuz+ als federführender Partner
 - Kooperationsprojekt „Park- und Gartennetzwerk“ mit insgesamt 8 LEADER-Regionen
 - Mitwirkung an der Arbeitsgruppe RAD-Verkehr des Landkreises
- Austausch zu regionalen Netzwerkakteuren, wie bspw. zu dem Netzwerk SüdWestSachsen Digital e. V., der Wirtschaftsförderung Glauchau und den Geschichtsvereinen
 - Durchführung des Fachforums am 22.11.2019
 - Schönburger Land partizipiert in der Arbeitsgruppe „smart city & smart region“ von SWS
 - Teilnahme am Treffen kulturhistorischer ForscherInnen und Vereine in der Region Schönburger Land am 26.10.2019.

Es finden zu den genannten Kooperationen regelmäßige Treffen statt, an denen das Regionalmanagement aktiv mitwirkt. Die Treffen haben teils wechselnde Orte.

3 Arbeitsweise des Regionalmanagements

3.1 Einrichtung Regionalmanagement

Abbildung 4: Aufbau Verwaltungsstruktur der LAG





Zur Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie und des sehr weit gefächerten und umfangreichen Aufgabenspektrums bedient sich die LAG eines professionellen LEADER-Regionalmanagements. Für die Rechts- und Verwaltungsaufgaben der LAG ist die Stadt Waldenburg als federführenden Partner der LAG zuständig. Die fachliche Betreuung erfolgt durch ein externes Regionalmanagement. Die Personalausstattung nach LEADER-Entwicklungsstrategie sieht 2 Vollzeitäquivalente vor:

- 1 Vollzeitäquivalent Bereich Verwaltung
 - mit Kompetenzen für die Erledigung administrativer und finanzieller Aufgaben
 - die personelle Bereitstellung erfolgt durch den federführenden Partner im Anstellungsverhältnis
- 1 Vollzeitäquivalent als externes Regionalmanagement
 - die Auftragsvergabe erfolgte an ein/e qualifizierte/s Büro/ Person mit Erfahrungen im Bereich Regional- und Projektmanagement und Kommunikation, dadurch ist eine Besetzung mit interdisziplinär ausgerichteter Fachkompetenz gemäß Anforderungsprofil der LES sichergestellt
 - Auftraggeber ist der federführende Partner der LAG

Das Regionalmanagement ist damit ein interdisziplinär agierendes Team. Dadurch können eine Arbeitsteilung bzw. Spezialisierung entsprechend der persönlichen Fähigkeiten, Kenntnisse und Qualifikation des einzusetzenden Personals erreicht sowie bisher noch nicht besetzte Kompetenzfelder erschlossen werden.

Die Anerkennung des Schönburger Landes als LEADER-Region erfolgte am 22.04.2015 mit Auflagen. Nach Überarbeitung der LES und Genehmigung durch das SMUL am 26.08.2015 konnte die Region mit der Umsetzung ihrer LEADER-Entwicklungsstrategie starten. Da zu diesem Zeitpunkt noch kein Regionalmanagement in der vorgesehenen Kapazität zur Verfügung stand, wurde das Büro Dr. Kruse Plan in Arbeitsgemeinschaft mit dem Büro planart4 mit einem Übergangsmanagement beauftragt. Seitens der Stadt Waldenburg als federführender Partner erfolgte die personelle Besetzung des „internen“ Regionalmanagements zum 01.01.2016. Seit der europaweiten Ausschreibung im Frühjahr 2016 ist die Arbeitsgemeinschaft Dr.Kruse.Plan / planart4 als reguläres Regionalmanagement in der Region eingesetzt. Das Regionalmanagement der LEADER-Region Schönburger Land ist seit dem 01.07.2016 vollständig besetzt. Zum Team gehören:

- Internes RM
 - M.Sc. Martin Böhm, Urbanistik und Raumplanung
- Externes RM
 - Dr. Kersten Kruse, Freie Stadtplanerin (Dr.Kruse.Plan/ Chemnitz)
 - Dipl.-Ing. Ines Senftleben, Freie Architektin für Stadtplanung (planart4/ Leipzig)
 - Dipl.-Ing. Detlef Apolinarski, Freier Landschaftsarchitekt (planart4/ Leipzig)

Die LEADER-Geschäftsstelle befand sich zunächst im Rathaus Waldenburg. Seit dem 01.01.2017 befindet sich die Geschäftsstelle in der Pachtergasse 14 in 08396 Waldenburg.

3.2 Arbeitsorganisation des RM

Tabelle 9: Übersicht der geplanten Aktivitäten zu Management/Projektumsetzung lt. LEADER-Entwicklungsstrategie

Aktivitäten	Geplanter Durchführungsmodus
Einzelprojekte	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung Beratungsangebot (Festlegung von wöchentlichen Beratertagen) - Auswertung der vorgenommenen Beratungen nach tatsächlichen Bedarf - Ausbau Beratungskompetenz durch Einbindung von Partnern (z.B. Finanzierung bei übergreifenden Projekten in Kombination mit ESI-Fonds und Fachförderungen)



	- regelmäßiges Projektcontrolling (Begleitung und Abnahme fertiggestellter Projekte)
Kooperationsvorhaben der Region	- Aufbau Netzwerk potenzieller Partner (Abfrage Mitwirkungsmöglichkeiten und -bereitschaft) - Organisation themenbezogener Netzwerktreffen z.B. über die Arbeitskreise - Festlegung von Einzelzielplänen für Projektentwicklung von Kooperationsprojekten

Beratung zu Einzelprojekten

Gesprächstermine wurden in der Regel telefonisch oder per E-Mail vereinbart. Die Vor-Ort-Beratungen fanden teilweise auch mit der Bewilligungsbehörde statt.

In Auswertung der stattgefundenen Beratungsgespräche durch das Regionalmanagement wird festgestellt:

- Feste Beratungstermine wurden bisher nicht angeboten, da sich eine flexible den jeweiligen Bedarfen angepasste Vor-Ort-Beratung oder eine individuelle, zeitlich auskömmliche Beratung nach vorheriger Vereinbarung als zielführenderes Beratungsangebot bewährt hat
- Der Beratungsbedarf ist 2019 aufgrund des geringeren verfügbaren Budgets zurückgegangen
- die potenziellen Vorhabenträger melden sich auch bereits im Vorfeld ohne konkrete Projektaufrufe, um die Förderfähigkeit ihrer Vorhaben abklären zu lassen
- bei fehlender Möglichkeit einer LEADER-Förderung wird zu Finanzierungsmöglichkeiten in anderen Förderprogrammen beraten

Es erfolgte im Rahmen der Beratung der Antragsteller ein reger Austausch mit der Bewilligungsbehörde zur Abstimmung der Kompatibilität der Einzelvorhaben mit der LEADER-Richtlinie und in Vorbereitung der Auswahlverfahren.

Neu hinzugekommen ist im Jahr 2019 das Regionalbudget für die Finanzierung von Kleinprojekten bis 20 T€. Ein erhöhter Beratungs- und Abstimmungsbedarf ergab sich im Vorfeld der Antragstellung mit den Kommunen sowie bei der Abrechnung und Nachweisführung zur Verwendung der Mittel. Aufgrund des Rückgangs der sonstigen Aufrufaktivitäten wurde für die Umsetzung des Regionalbudgets keine zusätzlichen Kapazitäten benötigt.

In Bezug auf die Fördermöglichkeiten der Landwirtschaft (außerhalb der LEADER-Richtlinie) wurde das Beratungsangebot der Fachstelle Landwirtschaft Innovation und Wissenstransfer (LIW) des LfULG genutzt. Ähnliches gilt für Projekte, die eine Förderung im Rahmen des RL Natürliches Erbe (NE) erfahren können.

Die Durchführung eines regelmäßigen Projektcontrollings zur Begleitung und Abnahme fertiggestellter Projekte ist erst seit Ende 2017 möglich, da es noch nicht so viele fertiggestellte Projekte gibt. Ein Controlling im ursprünglich geplanten Sinne erfolgte bisher nicht, da die Informationen über die Fertigstellung durch die Bewilligungsbehörde bereitgestellt werden müssen. Mit den Vorhabenträgern wurde keine Informationspflicht gegenüber der LAG vereinbart. Das Regionalmanagement stellt, soweit Kenntnisse zu den Fertigstellungen vorliegen, interessante Projekte in Rahmen seiner Interviewreihe „Land + Leute“ vor.

Aufgabenverteilung zwischen internen und externen Regionalmanagement

Die Aufgabenverteilung des Regionalmanagements ist in der Kooperationsvereinbarung der Stadt Waldenburg als federführender Partner und der LAG Schönburger Land geregelt. Die Aufgabenzuordnung zwischen internen und externen RM wurde im Team ausgewertet. Danach lassen sich Verwaltungsaufgaben von inhaltlichen Aufgaben nicht eindeutig trennen, so dass in der Umsetzung eine Umverteilung der Aufgaben innerhalb des Teams erfolgt. Die Beratung der Vorhabenträger erfolgt im Wesentlichen gemeinsam, die Dokumentationspflichten und



das Monitoring verbleiben beim internen Management. Daraus ergibt sich auch eine starke Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppen im Zuge der Vorhabenauswahl.

Die Selbstevaluierung der Tätigkeit des RM hat zu einer Reflexion der Aufgabenverteilung und einer Neubewertung in der Zusammenarbeit geführt. Zu besserer Abstimmung wurden monatliche Jour Fix-Termine ohne Beratungstermine in der Geschäftsstelle durchgeführt.

Kooperationsvorhaben der Region

Die LAG hat mit Unterstützung des Regionalmanagements bereits ein Netzwerk an potenzieller Partnern für Kooperationsvorhaben aufgebaut (siehe dazu Punkt 3.3).

Die Anbahnung von Kooperationsvorhaben ist mit einem erhöhten Koordinationsaufwand mit anderen LEADER-Managements verbunden. Die unterschiedlichen Strategien, Förderinhalte und Konditionen in den jeweiligen Aktionsplänen sowie die formelle Handhabung der Projektbestätigung durch unterschiedlich getakteten Entscheidungsprozesse in den jeweiligen LAGn erschweren die Umsetzung. Dies zeigte sich bereits bei dem Kooperationsvorhaben „Qualitätsmanagement Lutherweg“ im Rahmen des Zustandekommens der Kooperationsvereinbarung.

Der Themenbereich „Förderung der Baukultur“ bietet bisher konkrete Ansatzpunkte für eine Kooperation. Nach dem sehr gelungenen Projektlauf des Kooperationsprojektes „Architektur macht Schule“ mit der LAG Zwickauer Land 2017/18, wurde die Kooperation inzwischen erweitert. Das Projekt wird, wie bereits beschrieben, mit insgesamt 5 LEADER-Region bis 2021 fortgeführt und richtet sich an Schüler von 14 bis 18 Jahren.

3.3 Bewertung der verfügbaren Kapazitäten/ Ressourcen

Tabelle 10: Übersicht der geplanten Aktivitäten zum Qualitätsmanagement lt. LEADER-Entwicklungsstrategie

Aktivitäten	Geplanter Durchführungsmodus
Umsetzungsstand LES - Monitoring	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Umsetzung - Vorlage erfolgt i. d. R. quartalbezogen im Rahmen der Berichterstattung vor dem Koordinierungskreis der LAG
Qualifizierungsmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an landesweiten Regionalmanagertreffen (mind. einmal jährlich) - Wahrnehmung von Fortbildungsmaßnahmen des LfULG nach Angebot - Organisation eines themenbezogenen Erfahrungsaustauschs mit Vorstellung von Best Practice Beispielen für LAG-Mitglieder (1 x Jahr), Themenvorschläge/ Organisation erfolgten gemeinsam mit den Arbeitskreisen

Der realisierte Arbeitsumfang des RM-Teams entspricht 2 VZÄ, eine Erweiterung ist nicht geplant.

Monitoring

Ein regelmäßiges Monitoring zur Budgetumsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Bewilligungsbehörde. Im Rahmen der Beschlussfassung zu neuen Projektaufträgen wird über den jeweiligen Umsetzungsstand der LES im Koordinierungskreis berichtet.



Das jährliche Monitoring erfolgt entsprechend den Vorgaben des SMUL über die Bewilligungsbehörde und umfasst eine quantitative Bewertung des Umsetzungsprozesses.

Fortbildungsbedarf besteht für LAG-Mitglieder und auch für das Regionalmanagement u.a.:

- im Zusammenhang mit Änderungen der LEADER-Richtlinie
- Ergänzende Fachförderprogramme
- Digitalisierung - Auswirkungen und Möglichkeiten
- Beteiligungsformate für geplante Beteiligungsverfahren in der Region

3.4 Kommunikationsstrukturen der LAG

Kommunikationsstrukturen wurden innerhalb der LAG und nach außen aufgebaut.

- Innerhalb der LAG
 - Die Mitglieder der LAG sind über einen E-Mail-Verteiler erfasst, darüber erfolgen die Einladung zu den Sitzungsterminen, die Weiterleitung von Informationen die LES und den LEADER-Prozess betreffend.
 - In Sitzungen der Arbeitskreise und des Koordinierungskreises sowie in den Vollversammlungen und Regionalkonferenzen werden die wichtigen Themen der LAG zur Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie kommuniziert.
 - Der Newsletter erschien in 2017 2mal, 2018 5mal und 2019 6mal. Dieser wird ebenfalls über den E-Mail-Verteiler an inzwischen 180 Adressaten versendet.
- Nach außen
 - Internetseite: Information zum Umsetzungsprozess und Kommunikation der Projektauftrufe
 - Zusammenarbeit mit Bewilligungsbehörde
 - Facebook

Die Kommunikation ist noch ausbaufähig. Dies betrifft insbesondere den E-Mail-Verteiler und den Newsletter, da über diese Kanäle auch anhand der Rückmeldungen eine gute Erreichbarkeit gegeben ist. Der Einsatz sozialer Medien ist erfolgt und muss ebenfalls weiter aufgebaut und intensiviert werden.

4 Anpassungsbedarf

Aus der bisherigen Umsetzung der LES ergibt sich bisher kein grundlegender Änderungsbedarf in Bezug auf Handlungsfelder, Gebiet und Arbeitsweise der LAG. Es ist jedoch zu prüfen, ob die derzeitige Rechtsform perspektivisch so belassen werden sollte. Eine umfassende Anpassung des Aktionsplanes ist im Zusammenhang mit dem verfügbaren Budget und der ggf. zu erwartenden Verlängerung der laufenden Förderperiode zu prüfen.

Ausblick für 2020

Es ergeben sich für den weiteren LEADER-Prozess folgende Aufgaben:

- Stärkere **Lenkung** von potenziellen Antragstellern **auf alternative Fördermöglichkeiten** + stärkere Ausrichtung des Beratungsangebotes auf andere Finanzierungsquellen
- Direkte und indirekte **Sensibilisierung** von den Bewohnern der Region **zu den Themen Baukultur, Digitalisierung, Bildung und die Geschichte des Schönburger Landes** als identitätsstiftende Maßnahme



- *Stärkere strategische Arbeit der Gremien und der damit einhergehenden Vorbereitung der nächsten Förderperiode im Rahmen **des Zukunftsprozesses Schönburger Land 2030***
- *Ausbau der **Kommunikation der LEADER-Region***
 - *Entwicklung von Instrumenten zum noch besseren Erreichen und Beraten potenzieller Antragsteller im Vorfeld von Aufrufen*
 - *Internetnutzung,*
 - *Begleitung fertiggestellter Projekte,*
 - *Einsatz sozialer Medien etc.)*
- ***Ausbau eines aktiven Netzwerkes und Kooperationen** innerhalb der Region und nach außen*
- *Prüfung von **Verstetigungsmöglichkeiten von Kooperationsprojekten** nach der LEADER-Förderung*
- *Durchführung eines **regelmäßigen Projektcontrollings** zur Begleitung und Abnahme fertiggestellter Projekte*